



Der Sessel

Hallo Justadreamer,

vielen Dank für deinen Kommentar, er hat mich sehr gefreut.

Die Einsamkeit ist für mich zu hundert Prozent das zentrale Thema, freut mich, dass das anscheinend auch genau so rüber kommt. :)

Dass sie das LI am Ende vertilgt, kann man auf jeden Fall so sehen, das war schon ungefähr so gemeint, ja. Es ist schön, dass die Bilder, die ich benutze, ihre Wirkung entfalten, darum geht es mir. An versteckten Hinweisen, die zur Deutung beitragen, mangelt es auf der anderen Seite dafür etwas, denke ich, genauso wie an der Form. Aber ich schreibe nur, worauf ich Lust habe und wenn ich in der richtigen Stimmung bin. :)

Genau, es gibt positive Seiten des Alleinseins bzw. der Einsamkeit, so sitzt das LI z.B. in einem Sessel, der "weich" ist. Allerdings steht es nicht auf, solange es noch geht. Nach und nach wird der Sessel immer weicher und klebriger, bis das LI von ihm verschluckt wird.

Grün ist die seltenste Augenfarbe bei Menschen und für viele auch die Farbe der Hoffnung, insofern etwas positives, für mich aber eher kein Aspekt der Einsamkeit. Daneben ist das Grün neben der Lampe das einzige, was leuchtet.

Dass etwas Gutes, also ein grüner Schleim in die Augenhöhlen quellen könnte, ist eine sehr interessante Idee. Vielleicht kannst du den Gedanken dahinter noch etwas genauer erklären? :)

Natürlich kann jeder aus dem Gedicht mitnehmen, was er möchte, es geht sowieso hauptsächlich um intensive pure Gefühle gespickt mit ein paar Andeutungen, nicht viel mehr, nicht viel weniger.

LG Richard

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).